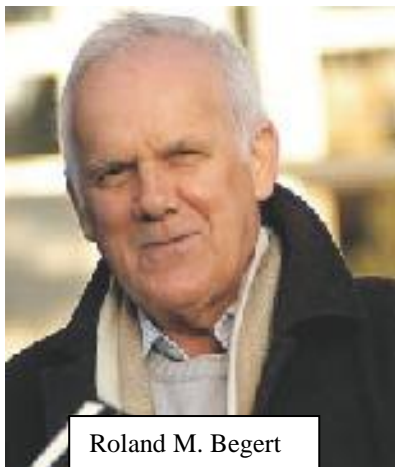


Rezension zum Buch von Roland M. Begert:

"Die letzte Häutung" edition liebefeld gmbh/ 2012

Der Titel des Buches ist Programm. Nach dem Erstlingswerk "Lange Jahre fremd" legt uns Roland M. Begert einen Lehrerroman vor, der in aussagekräftiger Sprache die Sicht auf ein langes und intensiv gelebtes Lehrerdasein freigibt. Der Rückblick des alternden Lehrers Morell im symbolträchtigen Schaukelstuhl ist voller Anspielungen auf die Zeit des pädagogischen und gesellschaftlichen Umbruchs in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Rückwärtsschaukeln lässt den Blick in die Vergangenheit zu und das Vorwärtsschaukeln bringt die Zukunft ins Blickfeld.



Roland M. Begert

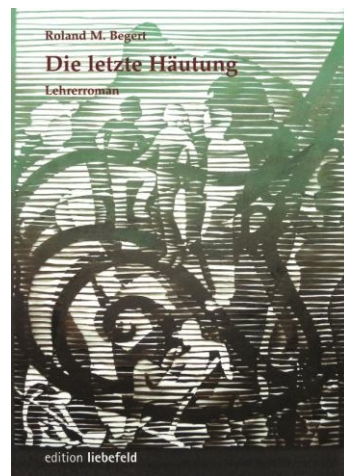
Das Reformkarussell in Erziehungsfragen drehte sich immer schneller und bedrängte den Lehrer. Die Arbeit mit der ins Unermessliche wachsenden Administration während seines Lehrerlebens deckte die eigentliche Kernaufgabe, die Lehrtätigkeit zu. Morells Ansicht, die Jugendlichen, die Schülerinnen und Schüler auf die reale Lebenswelt vorzubereiten, zu stärken, trat notgedrungen in den Hintergrund. Zu oft erfuhr er das Leben als ein Gegeneinander, statt eines Miteinanders. Aber immer wieder gelingt es dem Autor, durch kluge Schachzüge Situationen und Raum zu schaffen zur Darstellung seiner pädagogischen An- und Absichten. Morell entpuppt sich zu einem wachen Zeitgeist, welcher den pädagogischen Strömungen seiner Unterrichtszeit auf der Spur bleibt. Seine Rückblicke auf sein Lehrerwerden und Lehrersein sind ein Plädoyer, ein Werben um Verständnis für den schwierigen, aufreibenden Beruf eines

Pädagogen in windigen Zeiten.

Die Sprache orientiert sich an der rauhen Natur des Talkessels Kandersteg. In genauer Beobachtung und mit sprachschöpferischem Erfindergeist verbindet der Autor innere und äussere Empfindungen.

Die Papierschnitte von Ernst Oppliger unterstreichen in einer starken Bildsprache den Text auf geniale Weise: Manchmal gewichtig, dunkel, schwarz und von schwerer Hände Arbeit zeugend, manchmal federleicht, zierlich und filigran weitverzweigtes Baumgeäst darstellend, ganz dem reichen, vielgestaltig verzweigten Leben verpflichtet.

Die Betrachtungen des alten Lehrers Morell haben umfassenderen Charakter, als nur die Beschreibung seines Lebens. Sie rühren an den Sinn des Lebens und Arbeitens. "Die letzte Häutung" ist ein Roman über die Schullandschaft des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Ein notwendiges und äusserst lesenswertes Dokument einer Zeit im Umbruch.



Schulvorträge zum Buch „Lange Jahr fremd“ (2 Möglichkeiten)

1. Möglichkeit	2. Möglichkeit
Roland M. Begert erzählt und liest aus seinem autobiografischen Roman " Lange Jahre fremd " und gibt historische Einblicke mit Bilddokumenten in das Verdingkinderwesen.	Vortrag zum Thema "Geschichtlicher Abriss über das Verdingkinderwesen in der Schweiz" mit Querverbindungen zu den Themen „Schwabenkinder“ und „Kaminfegerkinder - Spazzacamini“. Der Vortrag wird mit historischen Bilddokumenten unterstützt.

Kurt H. Hofer / 03.01.2012